



Yamamoto-Lehrgang bietet mehr als Sport

Schweißtreibend war's an beiden Tagen des Yamamoto-Lehrgangs Mitte August. Trotz sommerlicher Temperaturen und Ferienzeit waren im Durchschnitt gut 50 Judokas gekommen, um sich weiterzubilden.

Einmal im Jahr nutzen Kata-Interessierte aus dem ganzen Land die Gelegenheit, am Know-How des Sensei Yamamoto teilzuhaben. Auch 2013 herrschte eine lockere, familiäre Atmosphäre im Dojo in Marl. Man kennt sich. „Es ist immer wieder schön, sich wiederzusehen,“ freute sich Kalle Bartsch bei der Begrüßung. Der Lehrwart des NWDK war begeistert von der regen Teilnahme. „Mittlerweile hat sich dieser Lehrgang zur Institution entwickelt. Das Engagement der Teilnehmer ist einfach bemerkenswert. Ich bedauere allerdings, dass so wenig Dan-Prüfer den Lehrgang besuchen.“

Auch der Kata-Experte Yamamoto komme immer wieder gerne nach Deutschland und schätze die entstandenen Kameradschaften. „Auf der Matte bin ich der Chef, aber außerhalb der Matte sind wir alle Freunde,“ scherzt der 79-Jährige. Auch in diesem Jahr war Yokoyama-San mitgekommen, um seinen Sensei zu unterstützen. Trotz aller Freude trübte die Abwesenheit von Dieter Born die Stimmung. Shiro Yamamoto-Sensei sprach von einem guten Freund und hervorragenden Übersetzer, der viel zu früh gestorben sei.



2013 standen Koshiki-no-kata und Isutsu-no-kata auf dem Tagesplan. Ein sportliches Programm, denn beide Kata sind in ihrer Umsetzung nicht leicht zu bewältigen. Gerade wenn man, so wie Yamamoto Sensei, viel Wert darauf legt, alle Techniken ausreichend zu erklären. Wesentliche Knackpunkte, Wirkungsweisen und detaillierte Hinweise. Dazu kommen praktische Demonstrationen – nicht nur von ihm selbst, sondern vor allem von den anwesenden Kata-Enthusiasten. Ob Neuling oder Koryphäe in der jeweiligen Kata: jeder bekam seine Bühne. So vergingen die Stunden wie im Fluge und am ersten Tag konnte die Koshiki-no-kata nicht abgeschlossen werden. Dies wurde dann am Sonntag nachgeholt, an dem auch noch die Isutsu-no-kata behandelt wurde. „Es war mal wieder eine lohnende Veranstaltung für alle“, so Kalle Bartsch.

Silke Schramm